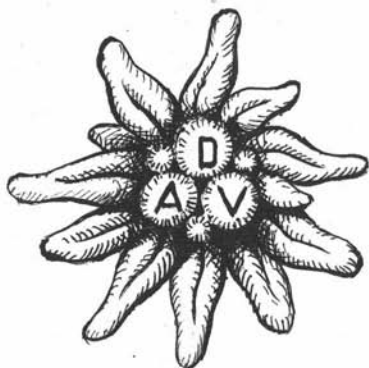


[Festschrift 5. Zwickau]
in Lehnerjochhütte.

1874



1959

Zum

85-jährigen Bestehen

der

Sektion ZWICKAU

des

Deutschen Alpenvereins

Mitgliedertreffen
am 1. und 2. August 1959
auf der Lehnerjochhütte
und in Plangerofz / Pitztal

F

8 S 34

FS

(1959)

**Archivexemplar
nicht ausleihbar**

~~8 E 364~~

8 S 34 FS (1959)

Archiv-Ex.

Solang noch fest die Berge steh'n
und grün der Mai sich wird entfalten,
müßt es doch wunderbar ergeh'n,
wenn man nicht könnt sich frisch
erhalten.



Blick aus der Lehnerjochhütte
zum Kaunergrat

B e r g k a m e r a d s c h a f t

Menschen,

die in jahrelanger, treuer Zugehörigkeit zum Deutschen Alpenverein miteinander in einer Sektion gelebt haben,

die die Sehnsucht nach der Natur, nach ihrem Erleben und Erkennen hinführte zu den Bergen,

die in Freude am Wagen, am schweren Gelingen hinaufstiegen über Fels und Eis zu den Gipfeln in sonniger Höhe,

die in stiller Gipfelrast immer wieder staunend standen vor der erhabenen Schönheit und Majestät der Bergwelt,

die die Freude am Sieg und Gelingen gemeinsam und dankbar auskosteten,

die in der Bergeinsamkeit zu sich selber fanden und den Hauch des Unendlichen verspürten,

die frischen Mut zu jedem Kampf vom Berg ins Tal heimbrachten,

sind gute Freunde und treue Bergkameraden für immer geworden.

Diese Bergkameradschaft ist es, die den geliebten Rest der um 1945 in alle Winde verstreuten Mitglieder einer völlig zerschlagenen Sektion wieder zusammenführte.

Diese Bergkameradschaft ist das Fundament, auf dem die alte Sektion neu erstand mit dem Sitz in Ludwigsburg.

Möge diese Bergkameradschaft als leuchtender Stern über dem 85-jährigen Bestehen der Sektion stehen und uns den Weg in eine glückliche Zukunft weisen.

Dr. P. Philipp

Ehrenvorsitzender

Dr. Paul Philipp, Hamburg

Ehrenmitglied

Dekan Karl Scheuring, Bamberg

- - - -

Sektionsvorstand

Hans Bechstein 1.Vorsitzender

Fritz Hennig 2.Vorsitzender

Gerhard Hausotter Schatzmeister

J u b i l a r e

40-jährige Mitgliedschaft

Fabrikant Alexis Blumer, Ottersberg/Bremen

Dekan Karl Scheuring, Bamberg

25-jährige Mitgliedschaft

Ing.u.Gew.-Schulrat Hans Bechstein, Ludwigsburg

Kaufmann Horst Buring, Frankfurt/Main

Kaufmann Hans Eger, Nördlingen

Ingenieur Werner Falk, Wuppertal/Elberfeld

Gew. Regierungsrat Karl Ficke, Wiesbaden

Kaufmann Max Göcke, Bamberg

Betriebsleiter Gerhard Hausotter, Stuttgart

Gew.-Schulrat i.R. Fritz Hennig, Stuttgart

Direktor Fritz Huschenbeth, Leonding, Oberöstr.

Obersteuer-Inspektor Max Illmann, Stuttgart

Kaufmann Werner Köcher, Hannover

Studienrat i.R. Friedrich Müller, Baiersdorf/Mfr.

Studienrat i.R. Paul Philipp, Hamburg

Studienrat i.R. Adam Pfisterer, Leutershausen/Hdlbg.

Kaufmann Bruno Stolze, Regensburg

Dr. med. Fritz Trampel, Marktlegast/Ofr.

1874, 17. Mai: Nachdem 1862 der Österr. Alpenverein und 1869 der Deutsche Alpenverein gegründet waren und sich beide 1873 zusammengeschlossen hatten, wurde bereits 1 Jahr später die Sektion Zwickau unter dem Namen "Erzgebirgisch-Vogtländische Sektion" als die viertälteste Sektion Mitteldeutschlands von Herrn Staatsanwalt Taube in Anwesenheit von 22 Personen gegründet. Auch aus den benachbarten Orten Werdau, Glauchau, Waldenburg, Meerane, Crimmitschau, Reichenbach, Auerbach, Hohenstein-Ernstthal, Lichtenstein-Callenberg, Chemnitz, Plauen, Annaberg, Freiberg, Ölsnitz, Stollberg, Lengenfeld, Falkenstein, Markneukirchen, Adorf, Klingenthal, Falkenau i. Böhmen meldeten sich laufend neue Mitglieder an. Aus dieser grossen Sektion entstanden schließlich 15 Töchtersektionen mit den beiden größten, Chemnitz und Plauen.

1886, 12. Dez.: Die Sektion wurde auf den Namen "Sektion Zwickau" umgetauft.

1895, 12. Mai: Nach jahrelangem Suchen eines geeigneten Platzes für eine Zwickauer Hütte in den Alpen wurde der Beschluß gefaßt, im Gebiet des östlichen Gurgler Hauptkammes (Öztaler Alpen) eine Unterkunftshütte auf dem Weißen Knott (2989 m) am Rotmoosjoch zu bauen.

1899, 25. Juli: Die Sektion feierte ihr 25-jähriges Bestehen (Mitgliederzahl 450) gleichzeitig mit der Weihe der neuen Hütte. Dem Festakt zur Hüttenweihe wohnten 70 Personen bei. Besondere Verdienste hatten sich Prof. Schnorr (1. Vorsitzender) und Oberlehrer Renner (Hüttenwart) um die Hütte und die weitere Erschließung des Hüttengebietes erworben. Die anfangs unbewirtschaftete Hütte erhielt im Jahre 1900 eine Wirtschafterin.

1901: Die Sektion wurde Mitglied im "Verein zum Schutze der Alpenpflanzen und Tiere".

1914/18: Der 1. Weltkrieg raffte die rüstigsten Mitglieder der Sektion dahin, die Mitgliederzahl sank stark, die gesparten Mittel wurden aufgezehrt. Nur zu kurz sollte die Freude an der mit sehr großen Opfern erbauten Hütte am Rotmoosjoch sein, denn mit dem Verlust deutschen Kulturbodens in Tirol am Ende des 1. Weltkrieges gingen 73 Hütten des D.u.Ö. Alpenverein und damit auch unsere Hütte, der Stolz der Sektion und das Glanzstück in den Alpen, für immer verloren.

1921: Mit einem Zuwachs von 150 Mitgliedern setzte eine Aufwärtsbewegung in der Sektion in starkem Maße ein (Mitgliederzahl 516).

1922, 26. Jan.: Weitere Zunahme der Mitgliederzahl führt zur Gründung einer Jugendgruppe und einer Bergsteigergruppe innerhalb der Sektion.

1923: Trotz Inflation entschloß sich die Sektion zum Bau eines Wander-, Kletter- und Skistützpunktes bei Sosa im Erzgebirge als vorläufigen Ersatz für die in den Alpen verlorengegangene Hütte.

1924, 17. Mai: Das 50-jährige Bestehen der Sektion wurde im Gasthof " Lindensäle" in Zwickau-Schedewitz mit einem groß angelegten Festabend begangen. Stolz konnte die Sektion auf eine 50-jährige, erfolgreiche Aufbauarbeit mit fast 1000 Mitgliedern zurückblicken. Im gleichen Jahr war der Neubau der Sosaer Hütte fertiggestellt und wurde als " Dr. Wittig-Hütte " geweiht.

1932: Jedoch war diese Hütte kein vollwertiger Ersatz für den schweren Verlust unserer Zwickauer Hütte in den Alpen. 1930 hatte der Pitztaler Franz Schranz am Übergang Zaunhof (Pitztal)-Umhausen (Ötztal) auf dem Geigenkamm (Ötztaler Alpen) das Lehnerjochhaus (1959 m) erbaut und bereits 1 Jahr später dem AV. zum Kauf angeboten. Die Sektion Zwickau erwarb die Hütte käuflich, baute sie weiter aus und weihte sie am 19. Juli 1932 feierlich auf den Namen "Lehnerjochhütte". Besondere Verdienste erwarb sich hierbei der 1. Vorsitzende Justizrat Teichmann. Da die Hüttenumgebung auch Skigelände besitzt, war die Bewirtschaftung durch das Ehepaar Schranz zunächst ganzjährig.

Im Sept./Okt. 1932 besuchte der Hüttenwart die Hütte, weil in dieser Zeit bauliche Veränderungen vorgenommen wurden.

1933/37: Nach einer Osterskifahrt der Bergsteigergruppe zur Hütte und in die südlichen Ötztaler Alpen machte infolge einer Devisensperre die Hüttenverwaltung und die Hüttenbewirtschaftung eine Krise durch. Hüttenbesuche aus Deutschland waren nicht mehr möglich. Die dem Hüttenwirt von der Sektion übertragenen Wegebauarbeiten trugen mit zur Sicherung der Existenz der Hüttenwirtsleute bei.

1934, 18. Okt.: Auf der alten Zwickauer Hütte am Rotmoosjoch spielte sich ein Schmugglerdrama ab, bei dem drei italienische Grenzbeamte von Tiroler Schmugglern erschossen wurden. Dann wurde die Hütte von den Schmugglern in Brand gesteckt.

1934, Nov.: Die bereits im tiefen Schnee liegende Sosaer Hütte erlebte ihre 10-Jahresfeier. Ein von Mitgliedern veranstalteter Fackelzug bewegte sich von Sosa zur Hütte, wo der 1. Vorsitzende, Dr. Philipp, vor der Hütte die Festansprache hielt.

1939: Der 2. Weltkrieg begann das Sektionsleben zu überschatten. Abermals lichteten sich die Reihen unserer Mitglieder stark.

1942: Die 10-Jahresfeier der Lehnerjochhütte wurde vom Hüttenwart Bechstein im kleinen Rahmen mit einer Ehrung der Hüttenwirtin Frieda Schranz begangen.

1943: Letzter Besuch des Hüttenwarts auf der Lehnerjochhütte.

1945: Am Ende des 2. Weltkrieges stand die völlige Vernichtung der Sektion. Das gesamte Sektionseigentum wurde beschlagnahmt. Allein der alpine Gedanke lebte bei den in alle Winde verstreuten Mitgliedern weiter.

1951: Der Hüttenwart setzte sich von Westdeutschland aus mit der Hüttenwirtin in Verbindung und erhielt einen umfangreichen Bericht über die Hütte.

1955: Der Hauptausschuß München übertrug der Sektion Ludwigsburg auf ihren eigenen Wunsch die Verwaltung unserer Hütte.

1956: Auf Grund einer Anweisung des Deutschen Alpervereins verlegte die Sektion als solche, mit Hüttenbesitz in den Alpen, ihren Sitz nach Westdeutschland. 10 frühere Sektionsmitglieder fanden sich zunächst zusammen. Der bisherige Hüttenwart bereitete in einjähriger Arbeit die Sitzverlegung der Sektion vor. Zu diesem Zweck besuchte er im Mai 1956 die Tagung der Arbeitsgemeinschaft der ost- und mitteldeutschen Sektionen in Frankfurt. Am 7./8. September nahm er an der Jahreshauptversammlung in Cuxhaven teil und besuchte anschließend den 1. Vorsitzenden Dr. Philipp in Hamburg. Dort fanden weitere Vorbesprechungen über die Sitzverlegung statt. Am 10. November wurde eine Mitgliederversammlung nach Ludwigsburg einberufen (10 Mitglieder anwesend, dazu 10 eingesandte Vollmachten). Diese bestätigte die Sitzverlegung, nahm die neu aufgestellten Satzungen an und wählte einen Vorstand. Neues Leben begann sich zuregen.

1957, 3. April: Die Sektion Zwickau (Sitz Ludwigsburg) wurde in das Vereinsregister beim Amtsgericht Ludwigsburg eingetragen.

Mit der Feier des 25-jährigen Bestehens unserer Lehnerjochhütte am 3. August erlebten viele Sektionsmitglieder ein frohes Wiedersehen nach langen Jahren der Not und des Elends sowie der Trennung von ihren Familienangehörigen. Gleichzeitig wurde auch die Hüttenwirtin Frieda Schranz, die in schlimmsten Notzeiten auf der Hütte ausgehalten hatte, als Jubilarin besonders geehrt.

Die seit Ostern 1956 regelmäßig durchgeführten Sektions-Skifahrten zur Lehnerjochhütte erfreuen sich immer größerer Beliebtheit.

1958, 18. Jan.: Die Sektion Zwickau besuchte mit 12 Mitgliedern das Alpenfest der Sektion Ludwigsburg. Da ein großer Teil unserer Mitglieder in Stuttgart und Umgebung wohnt, war es möglich, auch wieder Sektionsabende durchzuführen.

Nach langem Suchen wurde endlich ein geeignetes Lokal (Hotel Lamm, Stuttgart-Berg) gefunden, wo sich die Mitglieder nun regelmäßig einmal im Monat treffen. 1958 fanden bereits 10 sehr harmonisch verlaufene Abende statt, von denen an 5 Abenden Lichtbilder-Vorträge mit sehr schönen Farbbildern geboten wurden.

Erfreulicherweise ist seit der Sitzverlegung die Zahl der Mitglieder von 21 auf 47 und die der Jugendlichen von 7 auf 12 angestiegen.

Wenn auch zur Zeit der Kreis noch klein ist, so ist er sich doch der Pflichten bewußt, die vor 85 Jahren begonnene Sektionsarbeit im Sinne unserer Vorgänger weiterzuführen und damit der Jugend den Weg zu zeigen, der sie durch das tiefe Erlebnis der Berge in eine sonnige und glückliche Zukunft führen möge.

" Bergheil "

H. Bechstein

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000024425

175
Alpenvereins-
Bücherei